

## GÖTTINGEN • EICHSFELD

## DIESE WOCHE

**Rüdershausen.** Als Einstimmung auf das Weltjugendtreffen 2016 in Krakau feiert Pfarrer Markus Grabowski eine Jugendmesse am Samstag, 31. Oktober. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in St. Andreas (Georg-Schreiber-Straße 8), anschließend werden die Reiseplanungen im Pfarrheim vorgestellt.

**Duderstadt.** Die Hubertusmesse nach Reinhold Stief spielt das Jagdhornbläserkorps der Jägerschaften Duderstadt und Worbis unter der Leitung von Hans-Adolf Kurth am Sonntag, 1. November, in der Basilika St. Cyriakus (Bei der Oberkirche 2). Beginn ist um 10.30 Uhr.

**Göttingen.** Einen ökumenischen „Start-up-Gottesdienst“ feiern die evangelischen und katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinden am Sonntag, 1. November, in der Universitätskirche St. Nikolai (Nikolaikirchhof) um 19 Uhr. Anschließend sind Studierende und Hochschulmitarbeitende zum Semesterstart ins KHG-Zentrum (Kurze Straße 13) eingeladen.

**Göttingen.** „Minnesang im Kerzenschein“ lässt Holger Schäfer (Harfe und Gesang) am Montag, 2. November, in St. Paulus (Wilhelm-Weber-Straße 15) erklingen. Das Konzert in der Reihe „Abendmusik am Montag“ beginnt um 19.30 Uhr.

**Gieboldehausen.** Zu einem Regionaltag lädt der Katholische Deutsche Frauenbund ein am Dienstag, 3. November, in das Pfarrheim St. Laurentius (Mittelstraße 1). Ab 18 Uhr geht es um das Thema „Dankbarkeit“.

**Duderstadt.** „Alle gleich – alle verschieden, wie halten wir es mit der Inklusion?“ nennt sich ein ökumenischer Diskussionsabend in der Kundenhalle der Sparkasse Duderstadt (Bahnhofstraße 41) am Mittwoch, 4. November, um 19 Uhr. Auf das Podium kommen Martin Struck, Schulleiter der Pestalozzischule, Manfred Thiele, Vorsitzender der Lebenshilfe, Propst Bernd Galluschke und Superintendent Volkmar Keil.

**Göttingen.** Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe sind zum Erfahrungsaustausch am Freitag, 6. November, um 16 Uhr in das Pfarrheim St. Godehard (Godehardstraße 22) eingeladen. Es referieren Diplom-Pädagogin Franka Wirth, Dr. Kamal Sido von der Gesellschaft für bedrohte Völker, Indira Khalikova vom Migrationszentrum der Diakonie und Diakon Martin Wirth sowie Barbara Matuschke vom Caritaszentrum St. Godehard.

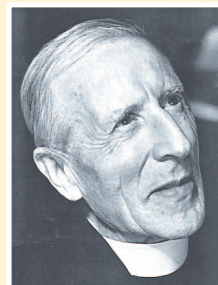
**Göttingen.** „Sei kein Frosch, sei so frei und bleib Messdiener/in“ nennt sich ein Jugendgottesdienst mit Jesuitenpater Matthias Kramm am Freitag, 6. November, um 18.30 Uhr in St. Michael (Kurze Straße 13).

**Göttingen.** Kunsthandwerk und Handgemachtes aus Stoff, Wolle, Holz und Papier sowie Schmuck bietet der Martinimarkt im Caritas-Seniorenstift St. Paulus (Maria-Montessori-Weg 4) am Samstag, 7. November, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Alle Stände befinden sich im Erdgeschoss, auch Kaffee und Kuchen werden angeboten.

## KURZ NOTIERT

## Naturwissenschaftler und Jesuit

**Göttingen (kiz).** Der französische Naturwissenschaftler und Jesuit Pierre Teilhard de Chardin (1881–1955) steht am Donnerstag, 5. November, im Mittelpunkt eines Abends von Citypastoral St. Michael und Katholischer



Hochschulgemeinde. „Auf einzigartige Weise gelang es ihm, die Evolutions-Weltsicht der Naturwissenschaften mit seiner christlich-religiösen Weltanschauung ins Gespräch zu bringen“, sagt Peter-Paul König von der Hochschulgemeinde. In St. Michael (Kurze Straße 13) liest ab 19.30 Uhr Schauspieler Christoph Huber ausgewählte Texte. Außerdem interpretiert Elisabeth Möst mit der Querflöte Werke des Komponisten André Jolivet (1905–1974), für den Teilhard de Chardin eine Inspirationsquelle war.

## KOLLEKTE

Die an diesem Wochenende (31. Oktober und 1. November) in den heiligen Messen gehaltene Kollekte ist für das Hilfswerk Renovabis bestimmt. Unterstützt wird die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa.

## Badehosen und Bürokratie

LABORA betreut 47 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge / Internat mit 24-Stunden-Betreuung

**Hildesheim (wal).** Zwischen Anfrage und Einzug lagen nur wenige Wochen. Die katholische LABORA betreut nun 47 Flüchtlinge unter 18 Jahren in einem Internat – 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche.

Im Amtsdeutsch heißen sie gekürzt „UMF“ – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie sind unter 18 Jahre alt und kommen ohne Eltern oder erwachsene Verwandte nach Deutschland. „Unbegleitete Flüchtlinge genießen besonderen Schutz“, erläutert Reiner Kaste, Geschäftsführer des katholischen Sozialunternehmens LABORA.

Das betrifft unter anderem die Unterkunft, die Gesundheitsvorsorge und die Schulbildung. „Und dann schreibt der Gesetzgeber noch vor, dass minderjährige Flüchtlinge in Obhut zu nehmen sind“, betont Kaste (siehe Stichwort) Hier kommt ein Sozialunternehmen wie LABORA ins Spiel, das beispielsweise Jugendliche in Jugendwerkstätten qualifiziert.

## Aus zehn wurden schnell 47 Flüchtlinge

„Wir sind vom Landkreis Hildesheim angesprochen worden, ob wir uns die Betreuung von jungen Flüchtlingen vorstellen können“, berichtet Kaste. Das Ganze allerdings unter Zeitdruck und für eine immer weiter steigende Zahl von Flüchtlingen: „Aus den knapp zehn, von denen am Anfang die Rede war, sind jetzt 47 geworden.“

Fast alle kommen aus Afghanistan, ein Flüchtling stammt aus Syrien, ein weiterer aus Togo. Sie werden von einem Team aus Sozialpädagogen, pädagogischen Hilfskräften und Dolmetschern betreut: „Alle Mitarbeiter haben



Freizeit vor der neuen Heimstatt: Junge Flüchtlinge beim Volleyballspielen vor dem Berufsbildungszentrum in Hildesheim. In einer der Etagen ist das LABORA-Internat untergebracht. Foto: Wala

wir in den letzten zehn Tagen eingestellt.“

Untergebracht ist das LABORA-Internat im Berufsbildungszentrum. Dessen Träger, die Handwerkskammer Hildesheim, hat in ihrem Internat eine Etage freigeräumt. Betten und Schrän-

ke sind vorhanden, die Jugendlichen in Drei-Bett-Zimmern untergebracht. Die Verpflegung kommt aus der Großküche des BBZ. Auch an den Freizeitangeboten können die Flüchtlinge teilnehmen. „Die Bedingungen sind wirklich gut“, meint Kaste.

## ZUR SACHE

## Inobhutnahme

Inobhutnahme bezeichnet die vorläufige Aufnahme und Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen in einer Notsituation durch das Jugendamt. Sie dient dem Kinderschutz und ist eine pädagogische Maßnahme. Seit 2010 werden auch minderjährige Flüchtlinge in Obhut genommen und in Pflegefamilien oder Heimen untergebracht.

## Jugendliche bleiben wohl drei bis vier Monate

Von Heim will der LABORA-Geschäftsführer nicht reden, eher von Internat: „Wir wollen uns natürlich in Zusammenarbeit mit dem Landkreis um ihre Zukunft kümmern.“ Drei bis vier Monate werden die Jugendlichen dort voraussichtlich bleiben.

Jetzt bewegt sich das Leben im Internat zwischen Badelatschen und Bürokratie. Die Jugendlichen müssen zu ihrer Situation und Flucht befragt werden. Die-

ses Gespräch ist entscheidend für ihren weiteren Weg. Auch medizinisch werden die Jugendlichen durchgecheckt: Großes Problem dabei: die Zähne.

„Gleichzeitig organisieren wir Badehosen für das Schwimmbad, Kleidung und andere notwendige Dinge“, berichtet Kaste. Mancher Jugendliche brachte nichts weiter mit als die Kleidung am Körper. Kaste hofft hier auf weitere Hilfe.

Aber eines bringen alle mit: Bildungshunger. „Die erste Frage von den Jugendlichen war, wann sie in die Schule gehen dürfen“, erzählt Kaste. Ihr Schulbesuch wird gerade vorbereitet. Für einige Jugendliche dauert das wohl zu lange: „Gleich in den ersten Tagen kamen fünf Flüchtlinge mit einer Einkaufstüte aus der Innenstadt zurück.“ Deren Inhalt: ein Deutschbuch. Zum Selbstlernen.

## FREIWILLIGE AUS DEM BISTUM HILDESHEIM WELTWEIT (VII)

## STECKBRIEF

**Name:**  
Anne Ha Vy Nguyen.

**Alter:**  
19 Jahre, geboren am Nationalfeiertag Boliviens (6. August)

**Heimatort/Pfarrgemeinde:**  
Gemeinde Heilig Geist, Sarstedt.

**Wohin geht es?**  
In die verfassungsgemäße Hauptstadt Sucre an einer Schule mit 2000 Schülern von 5 bis 18 Jahren.

**Warum habe ich mich für ein Jahr im Ausland entschieden?**

Ich wollte gerne eine neue Kultur kennenlernen, die komplett anders als die vietnamesische oder deutsche Kultur ist. Daher fiel meine Wahl auf Bolivien. Man sammelt Erfahrungen, lernt Persönlichkeiten kennen und lieben

und auch etwas über sich selbst.

**Wo werde ich eingesetzt?**  
Meine Arbeitsstelle ist das Colegio San Juanillo, dies wird von Franziskanerinnen geführt und befindet sich im Mercado Camapesino (dem größten Markt Sucre). Dort werde ich in dem Kindergarten, der ersten Klasse und in der Mensa mithelfen und die Lehrer unterstützen.

**Was bedeutet mir mein Glaube für diesen Dienst?**

In Bolivien lernt man eine ganz andere Art des Glaubens kennen und ich freue mich mit ihnen einen Teil meines Glaubens zu erleben.

**Mein Lieblingsbibelvers:**  
Alles ist möglich für den, der glaubt und vertraut. (Markus 9, 23)

## DER EINSATZORT



## Das „Colegio San Juanillo“ in Sucre

Knapp über 300 000 Einwohner zählt Sucre, die formale Hauptstadt von Bolivien. Über 2000 von ihnen – und alle im schulpflichtigen Alter – haben den gleichen Weg. Sie gehen in das Colegio San Juanillo, das sich im gleichnamigen Stadtteil befindet. Die Schule ist in kirchlicher Trägerschaft, betreut wird sie von Schwestern der „Comunidad Educativa Franciscana“ (die Franziskanischen Erziehungsgemeinschaft). Die Schule liegt am Rande eines Armenviertels. Daher sind am Colegio das Mit-

tagessen und die medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen so wichtig. Auch durch die Hilfe der Partnerschaft mit den Diözesen Trier und Hildesheim konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Unterrichtsräume saniert werden.

In diesem Jahr sind wieder zwölf Freiwillige aus dem Bistum im Rahmen des „Weltwärtsprogramms“ des Bundesentwicklungsministeriums ausgesandt worden. Die Kiz stellt sie durch den Steckbrief vor.

Ihr Spezialist für Gas-Sicherheit:

Dicht ist Pflicht!

**MARING**  
Hausstechnik

Hochstraße 8  
Braunschweig Ruf (05 31) 750 41

Gerätewartung und Gasleitungsprüfung gleichzeitig.

GaSiTec. Der Maßstab für Gas-Sicherheit.

BRAUNSCHWEIG / WOLFSBURG

**boRRmann**  
Malermester  
**MALER- UND TAPEZIERARBEITEN**

Gördelingerstraße 8/9 · D-38100 Braunschweig · (05 31) 2 44 49-0  
www.boRRmann-malermester.de

Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten sowie Wärmedämmung und Betonsanierung.



**SCHOLZ**

(05361) 12171

Ihr Malereibetrieb in Wolfsburg  
Reinhold Scholz & Sohn  
Malermester GmbH & Co. KG  
Poststraße 32, 38440 Wolfsburg 1